

Nach der Sicherheit jetzt die Optik

Kreisverkehr Mammingschwaigen wird derzeit gestaltet



Die neue Kreisverkehr-Gestaltung gefällt dem stellvertretenden Landrat Werner Bumedler, VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl und Bürgermeister Georg Eberl (von links). Heidi Meier erläuterte die Bepflanzung.

Mamming. (li) Es wird ein „Kreisverkehr für alle Jahreszeiten“. Die Rede ist von dem im Februar dieses Jahres fertiggestellten Kreisverkehr in der Mammingschwaigen, der als Gemeinschaftswerk der Gemeinde Mamming, des Landkreises und des Freistaates finanziert wurde.

Mit dem neuen Kreisverkehr in der Mammingschwaigen entsprach man dem Wunsch vieler Bürger, die mit hohen Unfallrisiko behaftete Verkehrssituation der kreuzenden Staatsstraße 2074, Kreisstraße DGF 11 und die Gemeindestraße Mamming-Töding abzumildern. Insbesondere für Kinder und Senioren, die zu den Badeseen unterwegs waren, hatte die Überquerung enormes Gefahrenpotenzial. In diesem Zusammenhang sollte man ebenfalls die Verwirklichung des Geh- und Radweges über den Längenmühlbach lobend hervorheben. Alles in allem gehört nach der Isarbrücke und anderen herausragenden Projekten, die in den letzten Jahren eine beachtliche Aufwertung an Attraktivität der Gemeinde Mamming bedeuteten, auch der Kreisverkehr zu den wichtigen Meilensteinen.

Die Optik dürfte zwar hierbei eine zweitrangige Rolle spielen, liegt den Verantwortlichen aber dennoch sehr am Herzen. Genauso war man darauf bedacht, dass örtliche Firmen damit beauftragt wurden, wie der Baggerbetrieb Detter, Benkhausen und die Baumschule Meier, Attenberg, die sich derzeit mit Hilfe des gemeindlichen Bauhofes um eine schöne Gestaltung kümmern. Leider konnte man das Konzept des Kreisfachberaters für Gartenbau und Landespflege Andreas

Kinateder und der unteren Naturschutzbehörde Dingolfing-Landau für diesen neu anzulegenden Verkehrsknotenpunkt wegen ungeeigneter Witterungsverhältnisse nicht wie vorgesehen bis Mai dieses Jahres umsetzen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und gut Ding will eben Weile haben.

Bei der Inaugenscheinnahme der Gestaltungsarbeiten, die derzeit voll im Gange sind, zeigten sich Bürgermeister Georg Eberl, stellvertretender Landrat Werner Bumedler und der Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Ludwig Meindl hochofrenet über die gelungene Aktion.

War der neue Kreisverkehr bis jetzt nur „individuell“, so wird er sich künftig von Januar bis Dezember den Jahreszeiten anpassen. Mit einem Wiesenring umfasst und mit rund 4 000 Blumenzwiebeln bepflanzt, wird er sich jeweils von seiner schönsten Seite zeigen. Die vier ovalen Inseln mit Steinschüttung lockern Gräser und Sträucher auf, deren Namen – wie beispielsweise Grandiflora, Walkers Love und Goldsturm – sich so schön anhören, wie sie später blühen werden. Genauso die diversen Spiraea-Variationen in der Strauchpflanzung, die den im Landkreis Dingolfing-Landau besonders verbreiteten Sanddorn umrahmen. So soll der Kreisverkehr in der Mammingschwaigen sich nicht nur harmonisch in die Natur einfügen, sondern auch entsprechend pflegeleicht sein, dass er maschinell gemäht werden kann.

Es ist nicht im Sinne seiner Gestalter, die Verkehrsteilnehmer abzulenken, sondern ein Kreisverkehr hat die vorrangige Aufgabe zu erfüllen, unnötige Wartezeiten zu verhindern und dadurch den Verkehrs-

ablauf im Fluss zu halten. Im Gegenteil, dies wird von der Bürgerschaft sehr begrüßt und gelobt.